

Phoma-Rübenfäule

Krankheitserreger: der Pilz *Phoma betae* (Anamorph)

Pleospora betae (Teleomorph)

Schadbild und Krankheitsverlauf: In etwa der Mitte des Rübenkörpers bilden sich bandförmig herum braune Flecken mit dunkelbraunen Randbereichen. Im Zentrum dieser Flecken rundliche bis ovale hellbraune Fleckchen, die ebenfalls dunkel umrandet sind. Auf diesen „inneren“ Flecken bildet der Pilz seine Pyknidien (Fruchtkörper) aus. Einzelne Flecken können aber auch verstreut am Rübenkörper gebildet werden.

Während der Lagerung kann der Befall weiterhin fortschreiten.



Foto: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger: Der Pilz ist samenbürtig. Die Verbreitung der Konidien erfolgt durch verspritzende Wassertropfen und in geringem Ausmaß durch Insekten. Der Pilz wächst bei Temperaturen zwischen 1 und 35 °C, bei einem Optimum zwischen 18 und 30 °C. Am Feld überdauert er in befallenen Pflanzenresten und mittels Perithezien (sexuelles Stadium: *Pleospora betae*). Während des Sommers werden die Ascosporen freigesetzt und durch Wind verfrachtet.

Gegenmaßnahmen: Eine gute Borversorgung der Böden mindert die Anfälligkeit der Pflanzen. Durch eine gute Bodenstruktur etwaigen Schäden bereits an Keimlingen vorbeugen. Das Saatgut sollte gebeizt werden.